








Inhalt

		Besetzungsvorschlag	Partitur	Begleitung
Alta Trinita Beata		TG Dud	3	39
Es ist gewißlich an der Zeit		TG voc,Dud	8	42
Laetatus sum et cetera		TG Dud	12	44
Now Westlin Winds		Dud voc	18	46
Wie lieblich ist der Maien		Dud voc,TG	26	50
Wo zwei oder drei		AG voc,Dud GBG Chor I Chor II	32	54
Kanon		TG,Dud	38	-
zu newen jar		2 gleiche Bläser in C	-	53
Die blaue Flagge		TG, Dud B-Bfl, Dulcian	-	58
Das Nachthorn		Dud, TG Dulzian, BG	-	60

Vorwort

Hümmelchen und Dudey, diese kleinen leise klingenden Sackpfeifen aus der Renaissance- und Frühbarockzeit, wie sie Michael Praetorius beschreibt, sind wunderbar geeignet, um in kleinen Besetzungen miteinander zu musizieren. Auch sind sie gut geeignet, um Gesang zu begleiten. Inzwischen ist deutlich geworden, dass sie nicht nur in der Musik ihrer Blütezeit zu Beginn des 17. Jahrhunderts ihren Platz haben, sondern auch in früherer Musik ihren Klang überzeugend einbringen können. Gleiches gilt für Musik von der Barockzeit bis in die unserer Tage.

Die vorgelegte Sammlung ist eine bunte Mischung, die beim Musizieren entstanden ist. Bordune wurden in der frühen Musik und auch später nicht notiert, ebenso die Besetzungen. Man kann davon ausgehen, dass sie selbstverständlich dazu gehörten und es den Musikern überlassen war, einem Stück Dauertöne zu unterlegen. Es war auch üblich Borduntöne zu singen.

Die Besetzungen richteten sich wohl oft nach den vorhandenen Möglichkeiten. Im Inhaltsverzeichnis ist nach dem Titel mit Viertelnoten der Tonumfang jeder Stimme angegeben. Die ganze Note bezeichnet den Grundton. Die Besetzungsvorschläge können sehr frei gehandhabt werden. Weil der Herausgeber Bläser ist, kommt es zu den Vorschlägen. Sehr gut sind auch andere Instrumente geeignet, wie Fidel oder Geige, Harfe, Laute oder Gitarre, Organetto, Cornamuse oder Mandoline, Dulcian oder Fagott.

Die Abkürzungen bedeuten: **Dud** Dudey oder Hümmelchen, **SG** Soprangemshorn, **AG** Altgemshorn, **TG** Tenorgemshorn, **BG** Bassgemshorn, **GBG** Großbassgemshorn, **Bfl** Blockflöte, **voc** Singstimme. Der Hinweis **Begleitung** deutet auf die Stimmen hin, die im 2. Teil als Stimmauszug enthalten sind.

Alta Trinita Beata ist eine kurze Lauda aus dem 15. Jahrhundert in italienischer Umgangssprache anonymen Herkunft, erstmalig veröffentlicht durch Charles Burney, London 1782.

Es ist gewisslich an der Zeit des Dichters und Theologen Bartholomäus Ringwaldt ist eine Nachdichtung der Sequenz Dies Irae, der Lateinischen Totenmesse.

Laetatus Sum: Ausgehend von einem Zweistimmigen Kanon von A. Gumpelsheimer entstand eine Bearbeitung, an die zwei weitere Sätze angeschlossen wurden. Laetatus Sum ist der Anfang des 122. Psalms, ein Pilgerlied.

Now Westlin Winds ist ein Herbstlied von Robert Burns, dem bis heute in Schottland hoch verehrten Dichter. Eine freie Übersetzung ist angehängt.

Wie lieblich ist der Maien ist ein geistliches Frühlingslied des Frühbarock.

Wo zwei oder drei in meinem Namen ist ein zweistimmiger Kanon, der hier als Grundlage für ein neues Arrangement dient.

Der Kanon von Hauptmann wurde erweitert und ist weiter als Kanon zu spielen.

Im zweiten Teil dieses Heftes sind die Begleitstimmen für sich wiedergegeben damit man nicht so oft umblättern muss. Hier ergaben sich freie Seiten. So konnten drei Bonusstücke aufgenommen werden:

Zu neuen jar mit der Melodie des Mönch von Salzburg und einer neuen Begleitung und Die blaue Flagge, ein Tanz aus Norddeutschland und zum würdigen Schluss **Das Nachthorn** in einer Zweistimmigkeit des Mönch von Salzburg, der er den Untertitel gab: und ist gut zu blasen.

Mögen die Bearbeitungen in diesem Heft Anregung sein für die eigene Gestaltung weiterer Lieder oder Spielstücke und zugleich Anlass geben für fröhliches Musizieren.

Schwäbisch Hall im März 2021
Hermann Rieth